



# Feministische Perspektiven auf Medien

Call for Papers zur Jahrestagung des Zentrums für Geschlechterforschung (ZfG) der Stiftung Universität Hildesheim vom 13. bis 14. Januar 2020 in Hildesheim.

Seit ihrer Entstehung haben sich nicht nur die Gender Media Studies als interdisziplinärer Forschungsraum etabliert und in ihren Zugängen und Gegenständen differenziert, auch haben sich ihre Herausforderungen vervielfältigt: Inwiefern technologische Entwicklungen verschiedene Medientypen miteinander verbinden und Medienkonvergenzen hervorbringen, in deren Kontext sich stets neue Nutzungs- und Nutzer\*innenkulturen entfalten, oder ob sich Technologien im Horizont medialer Nutzungspraktiken entwickeln, ist kaum eindeutig zu beantworten. Darüber hinaus gilt das Erkenntnisinteresse der GMS der Bedeutung von Geschlecht/Sexualität/Begehren und anderer Dimensionen sozialer Differenz/Ungleichheit auf den verschiedenen Ebenen des Kontexts von Technologie, Kultur und Medialität: der Ebene der darstellenden Reproduktion, der Inszenierung, der Rekonstruktion und Deutung durch die Nutzer\*innen oder der Verbindung von Technologie und sozialen Unterscheidungslogiken.

Insbesondere wenn davon ausgegangen wird, dass Medien Bedeutungen in gesellschaftliche Diskurse (wieder)einspeisen, aufnehmen und re-kontextualisiert neu hervorbringen, darüber hinaus soziale Medien grenzenlosen Publikationsmöglichkeiten für nutz\*innengenerierte Inhalte bieten, lässt sich das politische Moment des Medialen in seinem immanenten Entgrenzungscharakter bestimmen, etwa der Überschreitung der Grenzen von privat und öffentlich, fiktional und faktual. Damit ist für die (feministische) Medienforschung die Aufgabe verbunden, ihre immanente Gesellschaftskritik methodologisch flexibel zu halten.

Im Zusammenwirken von Technologien, Kulturen, Medialitäten und gesellschaftlichen Ordnungen entspinnen sich notwendige Fragen der Gender Media Studies: Welche Darstellungsmittel bestimmen dominante Produktionsdiskurse, welche geschlechtlichen Zuschreibungen und Unterscheidungen werden relevant, welche Überschreitungen hegemonialer Geschlechternormen werden thematisch? Welche Praktiken der Nutzung entwickeln sich und reizen damit auch technologische wie soziale Angebote in innovativer Weise aus oder dekontextualisieren diese? Welche Deutungspraktiken oder neuen Narrationen entfalten sich in den verschiedenen Medienräumen und auch in Bezug auf an mediale Produkte angelagerte Sozialarrangements?

In diesem Zusammenhang sind zahlreiche Formen der Medialität adressiert: Serien, Computerspiele, Fanzines, Rundfunk, Digitale Medien, Film, Mode, Literatur, Musik, Theater, Kino, Tanz, Bild, aber auch Dinge, Körper, Räume. Die in den jeweiligen Beiträgen zu leistende Diskussion der Frage,

inwiefern das gewählte Medium als solches zu verstehen ist, soll den medientheoretischen Diskurs der Gender Media Studies voranbringen.

Die Beiträge der geplanten Tagung sollen sich in einem zugespitzten Rahmen mit Fragen feministischer Medien-Geschlechterforschung und -theorie befassen. Hier ist es Ziel der Konferenz, der Diversität feministischer Perspektiven Ausdruck zu verleihen.

Mögliche Themenfelder könnten sein:

- Feministische Medientheorie
- Methodologische Herausforderungen feministischer Medienforschung
- Geschlecht, Medialität und Materialität
- Unterscheidungen, Entgrenzungen, Überschreitungen, Interaktionen
- Normalisierungen und Normierungen
- Technologische Herausforderungen
- Gewalt, Hate, Vulnerabilität
- Empowerment, Agency, Neu-Kontextualisierungen
- Geschlecht und Medienkulturen
- Mediale Öffentlichkeiten und Geschlecht
- Emotionalität, Geschlecht und Medien

Geplant sind Vorträge im Umfang von 30 Minuten. Bitte senden Sie Ihr Abstract (max. 500 Wörter) bis zum 15.06.2019 an [zfg@uni-hildesheim.de](mailto:zfg@uni-hildesheim.de). Konferenz-Sprachen sind Deutsch und Englisch.

Wir würden uns freuen, wenn alle Referent\*innen ihren Beitrag im Tagungsband „Feministische Perspektiven auf Medien“ (2020) in der Publikationsreihe „Hildesheimer Geschlechterforschung“ veröffentlichen. Die Beiträge (bis 40.000 Zeichen) sollen bis zum 31.12.2019 an [zfg@uni-hildesheim.de](mailto:zfg@uni-hildesheim.de) gesendet werden. Schreiben Sie uns bei Fragen gerne an.

Wir freuen uns sehr auf Ihre Einreichungen!

Für das Zentrum für Geschlechterforschung

Prof. Dr. Britta Hoffarth

MA Eva Reuter